



ZÜNDORF



Ausflugsziel am Rhein: Enge Gassen führen zum Ufer, die Fähre verbindet die „Groov“ mit Weiß auf der linken Rheinseite

Veedels-Zeugnis

Sicherheit	2,4 (Platz 28 von 86)	Sauberkeit	2,7 (29)
Nahverkehr	2,6 (47)	Parkmöglichkeiten	2,8 (30)
Gemeinschaftsgefühl	2,6 (17)	Kinderfreundlichkeit	2,2 (11)
Einkaufsmöglichkeiten	2,4 (24)	Gastronomie	2,5 (14)

Als Gesamtnote gaben die Zündorfer ihrem Veedel eine 2,3. Das ist immerhin Platz 13 im Ranking der 86 Veedel. 394 Kölner gaben in unserer Umfrage an, dass Zündorf ihr Lieblingsveedel ist. Zündorf liegt damit auf Platz 20. Wie kölsch finden Sie Ihr Veedel? Dafür gaben die Zündorfer nur die Note 3 (Platz 25). Sehr zufrieden sind die Zündorfer in ihrem Naherholungsgebiet mit den Grünflächen. Dafür gibt es die Note 1,9, was Platz 6 ist im Ranking. Für immerhin 75,3 Prozent der Einwohner kommt ein Umzug in ein anderes Veedel nicht in Frage.

Veedels-Zahlen

Einwohner: 11952

Denkmäler: 75

Größe: 8,1 Quadratkilometer

Schulen: 5

Private Pkw: 5760

Durchschnittsalter: 46

Kindergärten: 7

Sportvereine: 9

Tierpatenschaft in Rolfs Streichelzoo pro Jahr: ab 60 Euro

Auf der Sonnenseite der

Das Rheindorf ist eines der schönsten Ausflugsziele in Köln – Intensives Vereinsleben,

VON HELMUT FRANGENBERG

Fred und Hubert sind ohne Zweifel zwei der attraktivsten Zündorfer. Und zusammen mit Lucy, Hanna und Sindbad stehen sie gleichzeitig für den Rekord, den das 12 000-Einwohner-Veedel am Rhein in der Stadt hält. Hier in Zündorf wohnt die größte Lama-Population Kölns. Ihr Domizil am Tulpenweg verdanken sie Rolf Effenberger, der nebenan in dritter Generation ein Gartencenter führt. Vor rund 18 Jahren habe ihm jemand einen zugeflogenen Wellensittich gebracht, damit er sich um ihn kümmere, berichtet der 53-Jährige. Aus dem Sittich-Käfig wurde eine Auffangstation für Papageien und schließlich ein „Streichelzoo“ für alle möglichen Tiere, die von ihren Besitzern abgegeben wurden. „Sie glauben gar nicht, was sich Leute alles anschaffen und dann wieder los werden wollen, wenn ihnen die Tiere zu groß oder anstrengend werden.“ Effenberger kümmert sich zusammen mit zwei Tierpflegern und vielen ehrenamtlichen Helfern um Esel, Hühner, Schafe und Schweine. Auch Nandus und Kängurus haben in Zündorf ein Zuhause gefunden. Hier lässt es sich gut leben.

„Rolfs Streichelzoo“ ist nicht der einzige Grund, warum es Menschen und Tiere nach Zündorf lockt. „Wir sind die Sonnenseite der Stadt“, sagt der Vorsitzende des Bürgervereins, Hans Baedorf. Außerdem seien die Zündorfer schon immer „gute Gastgeber“ für die vielen Ausflüg-

ler gewesen, die sich an schönen Tagen hierhin aufmachen. Wenn die Sonne strahlt, kommen sie in Scharen zur Groov, um auf der ehemaligen Rheininsel zu spazieren, Bötchen zu fahren oder in einem der vielen Lokale an der Promenade oder am Markt einzukehren. Das Fährschiff „Krokodil“ bringt Radfahrer und Wanderer von der anderen Rheinseite herüber. Im Mai kommen rund 200 000 Besucher zum Porzer Inselfest, das von der CDU veranstaltet wird.

Manches wirkt ein bisschen aus der Zeit gefallen. Die künstlich angelegte „Freizeitinsel“ mit Kriegerdenkmal und

„In den schmalen, steilen Gässchen mit vielen denkmalgeschützten Häuschen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein

Tretbootverleih strahlt den seltsamen Charme der 1970er Jahre aus, als überall – und nicht zuletzt im damals noch selbstständigen Porz – furchtbar viel Beton angerührt wurde. Es wäre auch nicht überraschend, wenn die Kellnerin die Kaffeebestellung auf der Sonnenterrasse mit dem legendären Satz „Draußen nur Kännchen“ kontern würde. Sie tut es nicht. Und selbst wenn es anders wäre, würde das nichts an der Feststellung ändern: Hier ist es richtig schön.

Wenn es an manchem Samstag oder Sonntag rund um den ehemaligen Rheinarm, den eine Groov vom Fluss trennte, zu trubelig wird, bleiben die Einheimischen lieber zu Hause. An anderen Tagen mischen sie sich unter die Tagestouristen, um das Rheinufer zwischen Yachthafen, Wehrturm und Zündorfbad mit Wildwasserrutsche zu genießen. Dann mischt sich das Publikum am Rheinstrand, in den Kneipen oder in der Schlange vor der Eisdielen am Markt.

Doch auch dann, wenn am Rhein Hochsaison herrscht, kann man in Zündorf schnell und einfach ein bisschen Ruhe finden. In den schmalen, steilen Gässchen mit zahlreichen denkmalgeschützten Häuschen, die von der Promenade zur Hauptstraße hoch führen, scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Nicht alles, was man sieht, sind Originalgebäude aus vergangenen Jahrhunderten, manches wurde dem Alten nachempfunden.

Hier steht auch die neugotische Klosterkapelle, heute eine rechtsrheinische Topadresse für Kultur, schöne Feiern und Kleinkunst. Als wäre man einer Zeitmaschine entstieg, fühlt man sich auch, wenn man die herrliche rosa-weiße, romanische Kirche St. Michael umrundet, die hoch über dem Rheinufer thront. Gleich nebenan steht die große Backstein-Hallenkirche St. Mariae Geburt – diese direkte Nachbarschaft von zwei katholischen Gotteshäusern ist ein weiteres Spezifikum des Porzer Stadtteils.